

A

Belgien

seit seiner Revolution.

Von

Ignaz Kuranda.

Leipzig, 1846.

Verlag von Fr. Ludw. Herbig.

Seinem geliebten Freunde

Herrn Joseph Wertheimer

widmet dieses Buch

in treuer Anhänglichkeit

der Verfasser

Inhalt.

	Seite.
Erstes Kapitel.	
Die belgischen Farben und die deutschen Vorurtheile. — Ein Wort an den Leser. — Die Regierungs-Prinzipien in Belgien im Gegensatz zu den deutschen. — Was der Verfasser verschweigen muß und was er verschweigen will. — Schelde und Rhein. — Hauspolitik und Völ- kerbündnisse.	1
Zweites Kapitel.	
Schelde und Rhein. — Zweierlei Politik. — Philosophie des Reiselebens. — Das Wesdrezthal und seine Reize. — Ursprüngliche Bedeutung der belgischen Eisenbahnen. — Ein Blick auf die Karte. — Die Sprachgrenze. — Flüsse und Städte. — Die demokratische Blouse und die spanische Faille.	8
Drittes Kapitel.	
Von der deutschen Grenze nach Lüttich. — Bedeutung Bel- giens. — Nachtheile des deutschen Reisenden und Vor- theile des französischen. — Sprachgebiete. — Lüttich. — Die Maas und der Rhein.	21
Viertes Kapitel.	
Mecheln. — Priester und Volk. — Doppelte Centralisation. — Bilderstürmer und Jacobiner. — Kirchenvermögen. —	